

Warten

Warten hat viele Gesichter. Wir warten händeringend, dass Corona besiegt wird. Menschen in Syrien warten verzweifelt, dass der wahnwitzige Bürgerkrieg aufhört. Millionen Menschen warten, dass Hunger und Krankheiten ein Ende nehmen. Das ist negatives Warten. Erfreulicher ist positives Warten: Kinder können kaum abwarten bis endlich Weihnachten ist. Erwachsene warten auf ihre Hochzeit, auf die geplante Urlaubsreise, auf ein Wiedersehen nach langer Zeit. Durch die spannende Vorfreude gewinnen diese Ereignisse erst ihren wirklichen Glanz. Die christlichen Kirchen wussten, warum sie vor die zwei höchsten Feste des Kirchenjahres eine Bußzeit legten, eine Zeit des Wartens und Verzichtens.

Warten ist kein untätiges Herumsitzen. Das Wort warten ist eine Ableitung vom Substantiv Warte, das bedeutet Wachturm, Ausguck. Warten bedeutet also ausschauen, aufpassen, erwarten. Ebenso aktiv ist seine andere Bedeutung: Acht haben, hüten und pflegen. Zu dem, was wir erwarten, müssen wir selbst etwas tun.

Im Advent erwarten wir die Geburt Jesu an Weihnachten. Wie alle Neugeborenen weckt das Gotteskind unsere Sehnsucht nach Liebe und Menschlichkeit. Der erwachsene Jesus löst dieses Versprechen ein und zeigt uns, wie Gott sich uns Menschen und unser Zusammenleben vorgestellt hat. Ob wir diese Chance ergreifen, liegt freilich an uns selbst. Und danach sollte sich unser Warten im Advent richten. Die kommerzielle Öffentlichkeit nennt diese Zeit schon Weihnachtszeit und feiert in kleinen Häppchen Weihnachten bereits vorweg, ein Weihnachten des Genusses, des Konsums, und sentimentaler Gefühle. Natürlich weiß ich Glühweinduft und Kerzenschimmer auch zu schätzen. Aber das muss immer offen sein für die andere Lebensqualität, die Jesus uns schenkt. Zum Advent gehören Mitmenschen, die Aufmerksamkeit und Hilfe benötigen, Geschenke die sich am Herzen der Menschen orientieren und nicht an der Kreditkarte, Zeit für mich und für Andere, Achten auf Umweltverträglichkeit und Spenden für Hilfswerke. So kann mein Warten aktiv die Menschwerdung des Gottessohnes vorbereiten.

Hermann Josef Zorn
pfr.ir-hjzorn@gmx.de